die bis jetzt bekannten Resultate des laufenden Geschäftsjahres zu der Erwartung, daß der Betriebsgewinn nicht hinter dem des Vorjahres zurückbleiben wird. Für das letztere gelangten 8⅔ Proc. Dividende zur Vertheilung.

*— Zur Lage des Jute-Gewerbes. Von sachverständiger Seite erhält die „Hamb. B.-H." folgende Mittheilung: Seit einigen Tagen steigen die Actien verschiedener Jutefabriken, ohne daß irgendwelche thatsächliche Veranlassung hierzu seit der Versammlung des Vereins der Jute-Gewerbetreibenden am 26. v. M. eingetreten ist. — Die Ungewißheit über die Verlängerung der mit dem Ende dieses Monats ablaufenden Preisvereinigung dauert fort und kann erst mit der nächsten Vereinsversammlung in Hannover am 11. Juni gehoben werden. Inzwischen bleibt es zweifelhaft, ob die Vereinigung erhalten werden wird, zumal mehrere Fabriken theils mit ihrem Austritt gedroht, theils schon ihren Austritt erklärt haben. Unter diesen Verhältnissen scheint die Steigerung wenig wirkliche Berechtigung zu haben und ein Wort der Mahnung zur Vorsicht an das Publicum ist wohl am Platze.

*— Eine Neuerung im Cartel- und Abrechnungswesen der Eisenbahnen. Eine sehr interessante Neuerung im Cartel- und Abrechnungswesen der größten internationalen Eisenbahn-Verbände soll in nächster Zeit versucht werden. Die Unhaltbarkeit des jetzigen Systems der Aufstellung von Antheilstabellen, der Ausscheidung von Präcipuen, der Quotenvertheilung ꝛc. hat im Verlaufe der Jahre schon mehrere Vorschläge zu Reformen veranlaßt. Ein von der österreichischen Nordwestbahn ausgegangenes derartiges Project wird nun in rumänisch-deutschen Verbande mit einigen von den preußischen Staatsbahnen vorgenommenen Modificationen versuchsweise zur Anwendung gelangen. Eine Beamtencommission der betheiligten Verwaltungen hat bereits auf Grund dieses Reformvorschlages ziffermäßige Ausrechnungen vorgenommen, deren Ergebniß sich als eine Quote darstellt, in welcher die Regiepesen der transportirenden Route, die Präcipuen und endlich das Quotenverhältniß selbst als reiner Antheil jeder Verwaltung erscheinen. Sollte sich die Sache in diesem Verbande bewähren, dann ist große Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das gesammte Cartel- und Abrechnungswesen in den mitteleuropäischen Verkehren nach diesem Muster einer durchgreifenden Reform unterzogen werden wird.

♂ Von den für die bulgarische Regierung bestimmten von der Görlitzer Fabrik von Eisenbahnmaterial gebauten Eisenbahnwagen ist eine Sendung, welche irrthümlich an einen Unternehmer adressirt war, in Serbien zurückgehalten, weil dort der Unternehmer noch Verpflichtungen zu erfüllen hat. Das für die Görlitzer Fabrik unangenehme Vorkommniß scheint für dieselbe zum Vortheil auszuschlagen. Die serbische Regierung hat Gelegenheit gehabt, die dort festgehaltenen Wagen genauer zu besichtigen, und beabsichtigt, der Görlitzer Fabrik eine größere Lieferung zu übertragen.

*— Feingehalt der Gold- und Silberwaaren. An die Nürnberger Polizeibehörde ist seitens des bayerischen Staatsministeriums eine sehr interessante Entschließung über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren ergangen. Mit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes hatte der Nürnberger Magistrat eine von Zeit zu Zeit stattfindende Controle bei den betreffenden Geschäftsleuten angeordnet. In Folge einer Beschwerde der Nürnberger Goldschmiede-Innung und des Uhrmacher-Vereins hat jedoch jetzt das Staatsministerium entschieden, daß eine solche Controle unzulässig sei und der Polizei nicht das Recht zu Maßnahmen zuerkannt werde, welche sich als mehr oder minder regelmäßige Controlirung des Geschäftsgebahrens auch solcher Gewerbetreibenden darstelle, gegen welche der Verdacht einer strafbaren Handlung nicht vorliege. Wenn gegen einen Geschäftsmann der Verdacht vorliegt, daß er dem Feingehaltsgesetze nicht entsprechende Waaren führe, dann können allerdings in seinen Verkaufsräumen Durchsuchungen vorgenommen werden. Im Ganzen überlasse aber das Gesetz dem Publicum die Controle darüber, ob die feingehaltenen Gold- und Silberwaaren den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

*— Actiengesellschaft „Phönix" in Laar. Bei der Vergebung von Schienen seitens der großherzoglich badischen Staatsbahnen blieb die Actiengesellschaft „Phönix" für 300 t Jungenschienen zum Preise von 138,40 ℳ Mindestfordernde.

* Wien, 6. Juni. Die Verhandlungen für den Abschluß eines Handelsvertrages mit der Schweiz sind auch während der letzten Tage aus dem Rahmen eines Meinungsaustausches nicht herausgetreten. Vorläufig sind dieselben bis Freitag vertagt worden, nachdem die schweizerischen Delegirten bezüglich der unserseits erhobenen Forderungen neue Instructionen aus Bern einholen mußten.

Wien, 6. Juni. Im Monate April 1888 sind keine Eisenbahnstrecken eröffnet worden. Während dieses Monates wurden auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen im Ganzen 5 286 590 Personen und 5 481 227 t Güter befördert und hierfür eine Gesammteinnahme von 19 271 702 ergielt, das ist per Kilometer 792 fl. — Im gleichen Monate 1887 betrug die Gesammteinnahme bei einem Verkehre von 5 434 926 Personen und 5 142 840 t Güter 18 645 439 fl., das ist per Kilometer 810 fl., daher erzielten für den Monat April 1888 eine Abnahme der kilometrischen Einnahmen um 2,2 Proc.

*— Die Betriebseröffnung der Staatsbahnlinie Sisseric-Knin findet definitiv am Donnerstag den 7. d. statt.

*— Erzherzog Albrecht-Bahn. Das Reinerträgniß beläuft sich pro 1887 auf 61 242 fl. Wird hiervon der Betrag der Actiencoupons pro 1. Januar 1888 mit 35 599 fl. (1 fl. pro Actie) in Abschlag gebracht, so erübrigen für die Einlösung des Actiencoupons pro 1. Juli 1888 25 643 fl., somit pro Actie, ebenso wie für das Jahr 1887, circa 0,70 fl. Gleichwie im Vorjahre hat die Verwaltung aber die Einlösung des Julicoupons 1888 mit 1 fl. ö. W. Silber, resp. die Entnahme des fehlenden Betrages aus dem Special-Reservefonds in Vorschlag gebracht, da die für eine Aufbesserung des Reinerträgnisses aus dem Special-Reservefonds maßgebend gewesenen Gründe auch gegenwärtig noch bestehen, worunter insbesondere darauf hinzuweisen ist, daß die Effecten des Special-Reservefonds (12 000 fl. Erzherzog Albrecht-Privatbahn I. Emission und 116 000 fl. österreichische Goldrente), welche in der Bilanz per 31. December 1887 mit einem Werthe von 111 389 fl. eingestellt sind, thatsächlich nach dem Coursstande von 31. December 1887 einen solchen von 134 480 fl. repräsentiren, wonach ein Coursgewinn von 23 090 fl. zu Gunsten des Special-Reservefonds resultirt. Der Betriebsüberschuß pro 1887 beträgt 135 173 fl. Gegenüber dem Betriebsüberschusse pro 1886 der 10 195 fl. ergiebt demnach das Betriebsergebniß pro 1887 um 145 368 fl. günstiger, und zwar sind die Einnahmen im Jahre 1887 auf 966 748 fl. gestiegen, wogegen die Ausgaben auf 831 574 fl. im Jahre 1887 zurückgegangen sind.

Pest, 6. Juni. Nachdem durch die günstigen Steuereingänge und die erledigten Creditoperationen der Staatskassenbedarf für längere Zeit gedeckt ist, verfügte Tisza die Einziehung von 4 Millionen Tresorscheinen.

*— Italienische Florettseidenspinnerei. Wie seinerzeit gemeldet wurde, ist bei der im März laufenden Jahres stattgehabten ordentlichen allgemeinen Versammlung der Actionäre der „Società Italiana per la filatura dei Cascami di seta in Novara" aus Actionärkreisen der Verwaltungsrath eingeladen worden, eine Verschmelzung mit den übrigen italienischen Florettseidenspinnereien anzubahnen und zu diesem Zwecke noch im Laufe des Jahres eine außerordentliche Versammlung der Actionäre einzuberufen. Diese Versammlung hat nun am 2. Juni stattgefunden und es ist nach der „N. Fr." hierbei einstimmig beschlossen worden, das Actiencapital von 2 auf 3 Mill. Lire zu erhöhen, den Verwaltungsrath zum Ankauf von Baulichkeiten und zur Errichtung derselben für den Betrieb des Gesellschaftsgewerbes zu ermächtigen. Im Bedarfsfalle kann der Verwaltungsrath auch noch 5 proc. Schuldverschreibungen bis zum Betrage von einer Million Lire ausgeben, so daß ihm im Ganzen eine Summe von 4 Mill. Lire zur Verfügung gestellt wird. Offenbar handelt es sich hierbei um den Ankauf der übrigen Florettfilaturen. Es sind deren in ganz Italien nur drei vorhanden, eine in Tagliano, die andere in Meina am Lago maggiore und die dritte in Jesi, die zwar alle an Bedeutung hinter der großen Novarese Spinnerei zurückbleiben, aber durch den scharfen Wettbewerb, den sie sich im vergangenen Herbst untereinander machten, wesentlich zur beispiellosen Entwerthung der Florettseiden beigetragen hatten.

Paris, 6. Juni. Einer Newyorker Depesche des „Pariser Börsenblattes" von gestern Abend zufolge ist die Anaconda-Kupfermine vollständig eingestürzt.

Paris, 6. Juni. Das „Börsenbl." erfährt über den Emissionsprospect der Panamalose: Dieselben sind zu 400 Frcs. binnen 99 Jahren heimzahlbar und jährlich 15 Frcs. Zinsen tragend. Es finden jährlich Verloosungen statt, während der ersten 25 Jahre mit zusammen jährlich 350 Treffern, darunter 3 je 500 000 Frcs., 3 je 250 000 Frcs. und 6 je 100 000 Frcs. — Die Titre bewegt 487 bis 476. Fonds sehr fest. Panama 397.

Paris, 6. Juni. An der heutigen Börse erregte heute der Austritt des Herrn Siegfried aus der Verwaltung des Comptoir d'Escompte Aufsehen und beeinflußte den Markt der Kupferwerthe.

Falsche 1000-Francs-Noten. Aus Paris kommt die Nachricht, daß am 5. d. M. auch falsche Tausend-Francs-Noten vorgekommen sind, wovon die Bank von Frankreich informirt sei, aber nicht das Publicum. (?) — Die Zurückziehung der Banknoten von 500 Frcs. hat inzwischen die Summe von 70 Millionen Francs erreicht, so daß noch etwa 180 Millionen davon im Umlauf verblieben.

Amsterdam, 6. Juni. (Fr. Z.) Die Gesellschaft zu Errichtung eines Dampferdienstes zwischen Amsterdam und Frankfurt a/M. heute endgültig constituirt. Das Capital von 1 200 000 fl. wurde voll gezeichnet.

*— Die Corlishamns Spritveredlungs-Actien-Gesellschaft hat jetzt mit dem Export begonnen. Ende Mai sollte die Gesellschaft den Zoll für 768 342 l Rohsprit bezahlen, sie hat jedoch, wie der „Voss. Ztg." aus Stockholm geschrieben wird, bei der Regierung beantragt, daß dieser ganze Betrag abgeschrieben werde, da ein solches Quantum bei der Veredlung von eingeführtem Branntwein verloren gegangen sei. Die Sache ist noch nicht entschieden, doch ist der Gesellschaft vorläufig eine Zahlungsfrist bewilligt worden.

Warschau, 6. Juni. Das Amtsblatt warnt das Publicum vor außerordentlich gelungenen Falsificaten der 25-Rubelnoten, welche seit Kurzem in Polen in großer Menge verbreitet sind. Dieselben sind nur an ihrem dickeren Papier und an der auf einer jeden solchen Note ersichtlichen Nummer 27 654 erkenntlich.

*— Rußlands auswärtiger Handel. Im ersten Quartal des laufenden Jahres ist der Export Rußlands gegen 1887 um 20 Proc. gestiegen, während sich die Einfuhr um 15 Proc. verringert hat. Es wurden für 123,30 Mill. Rubel (1887 102,13 Mill. Rubel) Waaren ausgeführt und 51,52 Mill. Rubel (1887 60,53 Mill. Rubel) importirt, so daß die Ausfuhr also um 71,78 Mill. Rubel (1887 41,59 Mill. Rubel, 1886 7,35 Mill. Rubel) über die Einfuhr hinausging. Das Plus der Ausfuhr entfällt fast ausschließlich auf Lebensmittel. Im März allein wurden 13,91 Mill. Pud (1887 4,85 Mill. Pud) im Werthe von 14,88 Mill. Rubel (1887 5,96 Mill. Rubel) ausgeführt. Der Rückgang der Einfuhr ist hauptsächlich durch die verringerte Einfuhr von Rohstoffen entstanden, namentlich von Baumwolle. Die Zolleinnahmen betrugen im ersten Quartal 19,21 Mill. Doll. gegen 19,14 Mill. Doll. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs.

*— Serbische Wechsel. Am 15/27. Mai dies. Jahres hat die serbische „Amtsztg." die Modificationen des bisherigen Tagesgesetzes für das Königreich Serbien publicirt. Den neuen gesetzlichen Bestimmungen zufolge ist mit dem genannten Tage für alle in Serbien ausgestellten oder im Auslande ausgestellten und in Serbien zur gerichtlichen Verhandlung kommenden Wechsel folgende Gebührenscala eingeführt worden: Für Wechsel

bis zu Dinars (Frcs.)	100	. . .	0,20	Dinars (Frcs.)
von „	101—	250	0,40	„
„ „	251—	500	0,80	„
„ „	501—	800	1,50	„
„ „	801—	1200	2,00	„
„ „	1201—	2000	3,00	„
„ „	2001—	3500	5,00	„
„ „	3501—	5000	7,00	„
„ „	5001—	7500	9,00	„
„ „	7501—	10000	12,00	„

Für jede weitere 1000 Frcs. beträgt der Stempel noch je 2 Frcs. Wechsel, welche im Inlande ausgestellt und mangelhaft gestempelt sind, unterliegen neben der gesetzlichen Gebühr noch einer fünffachen Stempelstrafe.

London, 5. Juni. Daß die lange beabsichtigte Verschmelzung der De Beers und der Kimberley Central-Gesellschaft perfect geworden ist, haben wir zur Zeit gemeldet, indem wir gleichzeitig im Umrisse die Bedingungen hinzufügten, unter denen diese Fusion sich vollzogen hat. Wir finden jetzt im „Londoner Economist" einen Aufsatz über die in Rede stehende Angelegenheit, der nach längeren Ausführungen und Beleuchtungen der Bestimmungen der Fusion zu folgenden Schluß gelangt: „Es ist daher klar, daß die Frage einer Ueberwachung der Production von ihrer Lösung soweit entfernt ist, wie je zuvor. Aber selbst wenn die Production sich controliren ließe, so könnten die Preise doch nicht erhöht werden, und es ist daher absolut nichts vorhanden, wodurch die gegenwärtigen Notirungen der Diamantactien sich im Mindesten rechtfertigen ließen; noch weniger liegt zur Rechtfertigung derjenigen Steigerung vor, welche interessirte Personen zu antecipiren belieben. Das ganze Geschäft ist in der That von höchst speculativem Charakter, und wenn der Zusammenbruch, der unvermeidlich zu sein scheint, stattfindet, so wird aller Wahrscheinlichkeit zufolge der Rückgang in Diamantactien ein rascherer sein, als die Steigerung in derselben es gewesen ist. So wie im Kupfermarkte liegt die Sache auch für Diamantactien; je länger der Zusammenbruch sich hinauszieht, um desto ernster wird derselbe sich geltend machen, wenn die Spekulanten nicht mehr im Stande sind, den Rückgang noch länger aufzuhalten."

London, 5. Juni. Während die Vorräthe in dem Warrantlager zu Glasgow stetig zunehmen, vermindern sich die Roheisenvorräthe in dem Clevelander Bezirk zusehends. In dem eben abgelaufenen Monate haben die Gesammtvorräthe dieses Bezirks abermals abgenommen, und zwar um den bedeutenden Betrag von 37 700 t, so daß sie sich jetzt auf 547 800 t belaufen. Der Hauptgrund dafür liegt an der außerordentlich regen Ausfuhr, doch war auch der Verbrauch innerhalb des Bezirks recht gut. Die Darstellung für Mai beläuft sich auf 219 000 t oder 4000 t mehr als im April; davon entfallen 120 000 t auf gewöhnliches Clevelander Rohrisen. — Sowohl am Tyne als am Tees und in Hartlepool sind Arbeitseinstellungen seitens der beim Schiffeladen beschäftigten Eisenarbeiter, Maschinenbauarbeiter und Kesselarbeiter theils schon ausgebrochen, theils in naher Aussicht. Es handelt sich dabei allenthalben um höhere Lohnforderungen.

*— Die internationale Zuckerprämien-Conferenz. Der Conventions-Entwurf, welcher die Abschaffung der von den einzelnen Staaten geleisteten Zucker-Ausfuhrprämien statuirte und der bei der internationalen Conferenz in London im April c. provisorisch vereinbart wurde, liegt nunmehr den einzelnen Regierungen, die zu der erwähnten Conferenz Vertreter entsendet haben, zur eingehenden Berathung vor. Folgende Regierungen, die theils bedingungslos, theils unter Vorbehalt ihrer Zustimmung gaben, waren bei der Conferenz vertreten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, England, die Niederlande, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland und Spanien. Anfang August werden sich, den bisherigen Vereinbarungen zufolge, die Vertreter der einzelnen Regierungen neuerdings in London versammeln und eventuell den Vertrag unterzeichnen. Ob jedoch die von der englischen Regierung eingeleitete Action gegen die continentalen Zuckerprämien von Erfolg begleitet sein wird, ist zur Zeit noch sehr zweifelhaft. Denn abgesehen davon, daß einzelne Staaten — so besonders Belgien und Frankreich — auf der Conferenz bezüglich ihrer Postulate eine Sonderstellung einnehmen, sind auch die meisten anderen Staaten noch keineswegs entschlossen, ihre Zucker-Industrie dem gefährlichen Experimente der plötzlichen Prämien-Aufhebung auszusetzen, dies in erster Linie deshalb, weil hiermit zugleich die Nothwendigkeit bestehen würde, das geltende Steuersystem zu verlassen und zur reinen Fabrikatsteuer, welche einzig im Stande ist, die verderbliche Prämienertheilung unmöglich zu machen, übergehen. Mit Rücksicht auf das Bestreben der meisten Staaten, die für den Zuckerexport gewährten Begünstigungen auch in Zukunft beizubehalten, hängt ein Erfolg der ganzen Zuckerprämien-Action in erster Linie von der englischen Regierung ab, indem dieselbe ein wichtiges Pressionsmittel in der Möglichkeit besitzt, den Zucker jener Staaten, welche sich der Vereinbarung nicht fügen wollen, mit höheren, das heißt mit Differentialzöllen zu belegen. Eine solche Maßnahme könnte nun allerdings für England von schlimmen Consequenzen begleitet sein, indem die betreffenden Continentalstaaten nunmehr auch ihrerseits mit Repressivmaßregeln gegen den englischen Handel, der durch die herrschende Schutzzollpolitik ohnedies bereits genug gelitten hat, vorgehen dürften. Die Regierung Englands wird daher zweifellos nur im Nothfalle, das heißt wenn die Agitation im eigenen Lande noch größere Dimensionen annehmen sollte, mit einer derartigen, mit dem Freihandelsprincip nicht zu vereinbarenden Maßregel vorgehen. Nach der ganzen Sachlage erscheint es daher bislang noch sehr zweifelhaft, ob das angestrebte Ziel, dessen Verwirklichung eine bedeutende Verschiebung der Productions- und Exportverhältnisse zur Folge haben müßte, thatsächlich erreicht wird.

*— Panamacanal. In den Darlegungen, welche die Durchführung des Canals innerhalb der festellten Frist als gesichert erweisen wollen, spielt jedes Mal der mit Herrn Eiffel geschlossene Vertrag über Herstellung der Schleusen eine große Rolle, ohne daß doch bisher die Einzelheiten dieses Abkommens bekannt geworden wären. In New-Yorker Blättern, schreibt die „Fr. Ztg.", finden wir nunmehr einen Auszug daraus, dem wir Folgendes entnehmen: Herr Eiffel verpflichtet sich, bis 30. Juni 1889 jene Schleusen herzustellen. Für zwei derselben hat die Gesellschaft sich den Rücktritt vorbehalten, selbstverständlich unter Bezahlung der bis dahin aufgewendeten Arbeiten. Sollte die Entscheidung darüber nicht bis 1. Januar 1889 erfolgt sein, so wäre die Baufrist zu verlängern. Bei nicht pünktlicher Ablieferung der Schleusen hat Herr Eiffel für jeden Monat Verzögerung 100 000 Francs Strafe zu zahlen. Dafür sind ihm aber auch überaus coulante Bedingungen bewilligt. Für eine Schleuse von 11 m sind die Kosten mit 11 031 656 Francs, für eine Schleuse mit 8 m mit 9 760 431 Frcs. veranschlagt, doch bindet diese Preisbemessung nicht, die Zahlung erfolgt vielmehr nach Maßgabe der wirklich aufzuwendenden Arbeit. Für Special-Materialien der ersten vier Schleusen werden 12 Mill. Frcs. bewilligt, für eine Reihe anderer Zwecke noch größere Summen, Alles zusammen 33 200 000 Frcs. Dabei hat die Gesellschaft Herrn Eiffel 4000 m Eisenbahn, 50 Wagen und 5 Locomotiven, eine Reihe von Gebäuden, Dampfpumpen ꝛc. ꝛc. zu liefern, Alles bis 1. Januar d. J. Was nicht rechtzeitig beschafft wurde, darf Herr Eiffel für Rechnung der Gesellschaft einkaufen, unter Zuschlag von 20 Proc. für die Besorgung. Die Gesellschaft macht ferner Vorschüsse auf angeschaffte Materialien in gewissen Proceentsätzen. Der Vertrag ist außerordentlich complicirt; man glaubt aber, daß, wenn sämmtliche 10 Schleusen zur Ausführung kommen, die Herrn Eiffel insgesammt zu zahlende Summe sich auf etwa 150 Millionen Frcs. belaufen werde.

Landwirthschaftliches.

Ernte-Aussichten in Nord-Amerika.

† Berlin, 6. Juni. Während die erste Hälfte des Mai in den Vereinigten Staaten eine Zeit beständigen Steigens der Getreidepreise war, ist in der zweiten Hälfte ein vollständiger Umschlag eingetreten und die Preise haben mehr als jene Aufbesserung verloren. Am 1. Mai notirte rother Winterweizen loco in New-York 95¼ Cents, am 12. Mai war das Maximum mit 100 C. erreicht, schon am 23. Mai der Preis auf 90⅛, wiederum angekommen, und am 2. Juni hat er sich weiter auf 91 C. ermäßigt. Die Steigerung in der ersten Hälfte des Monats beruhte, wie allgemein bekannt ist, auf der letzten amtlichen Veröffentlichung des landwirthschaftlichen Bureaus zu Washington, welche den Stand der Saaten im allgemeinen Durchschnitte sämmtlicher Staaten auf 73 (100 sind eine gute Ernte) angab, also eine schlechte Ernte in Aussicht stellte. Seitdem hat sich das Wetter nach zwei Richtungen hin gebessert, indem Mitte Mai der lang ersehnte Regen eintrat und es außerdem auch wärmer wurde. Einige sonnige Tage in New-York genügten, um die dortige Börse in eine Art Panik zu versetzen und den bedeutenden Rückgang um 9 Cents herbeizuführen. Es erscheint sehr fraglich, ob man nicht dabei bereits über das Ziel hinaus geschossen ist, wenigstens schreibt die „Farmers Review", ein über diesen Gegenstand vorzüglich informirtes Blatt, am 20. Mai (in der letzten hier bis jetzt eingetroffenen Nummer): „Bezüglich des Standes der Winterweizensaaten ist trotz der kürzlichen ausgiebigen Regenfälle keine wesentliche Besserung zu constatiren. In Illinois und anderen Staaten mehren sich die Insecten, ohne doch bis jetzt nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. Mit dem Maispflanzen hat man in vorangegangener Woche überall gute Fortschritte gemacht. Die Wiesen und Viehweiden wollen trotz des Regens nicht recht gedeihen, da das Wetter zu kalt ist." — Das Blatt entspricht sonach in seinen Beobachtungen durchaus nicht der augenblicklichen Baisse-Strömung, und seine Schilderung findet eine Art Bestätigung darin, daß wir in Europa genau das gleiche kalte und unfreundliche Wetter, bei welchem trotz des Regens die Pflanzen nicht wachsen, im Mai durchmachten. Erst in den letzten Tagen sind aus verschiedenen Theilen Deutschlands Berichte über starke Nachtfröste eingelaufen, und auch in der Umgegend von Berlin hatten wir Gelegenheit, erfrorene Kartoffeln, Bohnen ꝛc. zu sehen. Die Baisse beruht nicht auf einer so soliden und amtlich geschaffenen Unterlage, wie seiner Zeit die Hausse, und kann sehr leicht einen plötzlichen Umschlag erleiden. Auch ist der Visible supply nicht bedeutend, am 19. Mai 1888 29 Mill. Bushels Weizen und 9,9 Mill. Mais gegen 43 Mill. Weizen, 13,2 Mais am 21. Mai 1887. Unsere Landwirthe werden daher gut thun, die jetzige Baisse-Strömung mit Vorsicht zu beobachten und sich dadurch keinen Schreck einflößen zu lassen. Bei der Abhängigkeit, in welcher die deutschen Getreidebörsen von Amerika sich befinden, haben sie eine gleiche Strömung durchgemacht. Der Durchschnittspreis in Preußen für 1000 kg Weizen betrug im März 162, stieg im April auf 169 ℳ und wird sich für Mai wahrscheinlich etwas billiger stellen.

-⊹- Aus Unterfranken. Bekanntlich erfreut sich die unterfränkische Rindviehzucht mit vollem Recht eines guten Rufes, hat dieselbe doch auch mit ihrer Prosselsheimer Collection im vorigen Jahre auf der Frankfurter Ausstellung hohe Anerkennung gefunden. Die 12 Musterzuchtstationen im Kreise hatten im vorigen Jahre 19 Bullen, 1018 Mutterthiere und wurden 83 Bullen approbirt. Leider hat sich in mehreren Bezirken in Folge des Futtermangels der Rindviehstand vermindert und in verschiedenen Bezirken, wie Aschaffenburg, Alzenau, Karlstadt, Hammelburg und Arnstein ein die dortige Viehzucht in hohem Grade schädigender Uebelstand eingeschlichen, der darin besteht, daß die geldbedürftigen Landwirthe ihr schönstes Vieh gegen von jüdischen Händlern importirte schlechte, oft gegen geringe Anfoaden vertauschen, so daß in denjenigen Dörfern, in welchen dieser Tauschhandel besteht, trotz der vorhandenen guten Bullen fast keine schönen Kühe mehr anzutreffen sind.

WTB. Wien, 6. Juni. Nach dem Saatenstandsbericht des Ackerbauamtes verspricht der jetzige Stand des Roggens im Großen und Ganzen nur eine schwache oder mittlere Ernte, der Stand des Weizens ist gut und verspricht eine mittlere Ernte. Weizen und Gerste stehen in manchen Gegenden Galiziens und Nieder- und Oberösterreichs sehr schön.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Ober-Postdirectionsbezirke Leipzig (mit Altenburg) und Dresden. Eine für das Kalenderjahr 1887 aufgestellte Uebersicht giebt folgende Notizen über die beiden Bezirke:

	Leipzig	Dresden
Flächeninhalt qkm	9510	6806
Einwohner	2 128 589	1 215 341
auf 1 qkm	224	179
Postanstalten	551	360
1 Postanstalt auf qkm	17,3	18,9
1 „ Einwohner	3863	3376
Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	573	347
Briefkasten	3218	2364
Post- und Telegraphenbeamten	4324	2740
Posthalter und Posthalterinnen	36	11
Postillone	211	98
Postpferde	426	190
Postwagen und Schlitten	732	353

Der Bezirk Leipzig hat von allen Bezirken in Deutschland die meisten Briefkasten und nach Berlin die meisten Beamten.

*— Postpacketverkehr mit Rumänien, Bulgarien und der Türkei. Rumänien war vor Kurzem aus den Verträgen, betreffend die Beförderung von Postpacketen (Postpacket-Uebereinkunft), ausgeschieden; das Königreich tritt aber demnächst dieser Uebereinkunft wieder bei und können in Folge dessen schon jetzt wieder Postpackete bis 3 kg schwer dahin aufgegeben werden. Das Porto beträgt für das Packet 1,40 ℳ. Die Packete müssen frankirt werden. In Folge hiervon können nunmehr auch Postpackete nach Bulgarien und der Türkei wieder durch Rumänien befördert werden. Bei den Packeten für Bulgarien bleiben die Taxen unverändert, bei denen nach der Türkei treten einige Ermäßigungen ein. — Zur Verpackung der Postpackete nach Rumänien ist thunlichst von festen Holzkisten Gebrauch zu machen. Es dürfen nicht eingeführt werden nach Rumänien: Aende und fettige Flüssigkeiten, Blumen, Zwiebeln und sonstige Wurzelknollen.

*— Es wird beabsichtigt, von einem Puncte an der Westküste Australiens ein Kabel nach Indien oder Ceylon zu legen, um auf diese Weise Anschluß an das indische Telegraphennetz zu gewinnen. Die australischen Colonien würden der betreffenden Kabelgesellschaft eine Betriebsbewilligung für 21 Jahre gewähren.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 7. Juni. Ueber das Vermögen der allhier unter der Firma Götting und Nebentrost zum Betriebe eines Planufactur-, Seiden- und Modewaarengeschäfts bestehenden offenen Handelsgesellschaft, Königsplatz 1, ist heute, am 7. Juni 1888, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Martini hier. Anmeldefrist bis mit 10. Juli 1888. Wahltermin am 25. Juni 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin 20. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 7. Juli 1888.

Handelsregister.

Am 5. Juni eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Carl Gustav Kreutzer für die hiesige Firma G. Kreutzer ertheilt gewesene Procura. — Den „Credit- und Spar-Bank-Verein", eingetragene Genossenschaft in Leipzig betreffend, daß Herr Paul Lobe aus dem Vorstande ausgeschieden und die Genossenschaft durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. April 1888 aufgelöst ist, sowie daß die Vorstandsmitglieder Herren Carl Gustav Kreutzer, Friedrich Wilhelm Zelle und Otto Friedrich Dalchow Liquidatoren sind. — Daß die Firma Otto Weigel in Leipzig ihren Sitz nach Neudnitz verlegt hat. — Der Kaufmann Herr Albert Lilienthal in Leipzig als Mitinhaber der hiesigen Firma Gebrüder Lilienthal. — Die „Transkontinentale Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft" in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffend die in der Generalversammlung der Actionäre vom 1. Mai 1888 beschlossene Abänderung der §§. 7 und 18 des Gesellschaftsvertrages. — Frau Louise Helene Rodewoldt geb. Richter als Procuristin der hiesigen Firma J. C. Richter. — Firma Emil Reiß in Leipzig (Eliserstraße Nr. 69) und als deren Inhaber Herr Emil Paul Reiß daselbst.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-sächsischer Verkehr. Am 20. Juni d. J. gelangen directe Frachtsätze der regulären Tarifclassen und des Ausnahmetarifs 1 für Holz zwischen den Stationen Kleinwaltersdorf und Waldsassen zur Einführung. Nähere Auskunft ertheilen die betheiligten Expeditionen.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Gewerbe	Amtsgericht	Aufforderungen an Gläubiger	Anmeldefrist	Wahltermin	Prüfungstermin
G. E. Schmidt, Kaufmann	Dresden	Dresden	2.6	20.6	4.7	4.7
Fr. Schumann, Rest. u. Gastwirth	Gera	Gera	4.6	4.6	20.6	17.6
R. Pretzing, Bäckermeister	Kahla	Kahla	4.6	9.6	11.7	11.7
Bertha Nicke, geb. Teichert, Wwe., Kurzwaarenhändlerin	Rippach	Kahla	30.5	13.7	28.6	30.7
Carl Drewes, Gutspächter	Rechte	Langen a. Bhn.	30.5	20.6	4.7	6.7
Ch. H. Heier, Handelsmann	Merzdorf	Merzdorf	4.6	11.7	28.6	31.7
G. v. Dieppenbrock, Rittergutsbes.	Gorzow	Sonnewalde	2.6	5.7	26.6	28.7
Carl Meyer, Kaufmann	Bischofswerda	Bischofswerda	2.6	26.6	4.7	4.7
W. Weingärtner, Kaufmann	Zerbst	Zerbst	5.6	5.7	26.6	12.7

♂ Torgau, 6. Juni. Vor hiesigem Amtsgerichte steht am 30. d. Termin an zur Abnahme der Schlußrechnung in dem Concurse der Commanditgesellschaft Ehrhardt & Comp. Nach Befriedigung der bevorrechtigten Gläubiger mit Forderungen von 1389,41 Mark, Ablauf der Massekosten ꝛc., sind nur noch 45 ℳ als zu vertheilender Bestand vorhanden. Dieser Betrag fällt einem Gläubiger zu, dessen Vorrecht nachträglich im Proceßwege zur Anerkennung gelangt ist. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit anerkannten Forderungen in Höhe von 48 277,61 ℳ erhalten demnach nichts.

† Plauen, 6. Juni. Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Carl Oestreicher, Alleininhabers der Firma Hirschfeld & Oestreicher (Manufacturwaarengeschäft) in Plauen mit Zweigniederlassung in Weida, ist gestern Nachmittag das Concursverfahren eröffnet worden. Zum Concursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Hans Müller in Plauen ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 10. Juli 1888 bei dem hiesigen Königl. Amtsgerichte anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 31. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem genannten Gerichte angeraumt worden.

*— Ueber den Manufacturwaaren- und Schnittwaarenhändler Jovan Gj. Jancic in Belgrad wurde der Concurs verhängt.

Warschau, 6. Juni. (Voss. Ztg.) Die Expedition und Commissionsfirma G. Uhlig hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind bedeutend. Betheiligt ist zum größten Theil das Ausland.

Submissionen im Juni.

15. Leipzig, Königl. Landgericht, Bernmaterial;
23. Hamburg, Finanz-Deputation, eisernes Dach;
25. Berlin, Mech.-Beamtr. Beer, gußeiserne Röhren ꝛc.

Einnahme-Ausweise.

*— Breslau-Warschauer Eisenbahn. Mai: 30 871 ℳ (+ 290 ℳ). Seit 1. Januar — 752 ℳ.

*— Böhmische Nordbahn. Mai 297 123 fl. (gegen prorataerisch + 25 818 fl., gegen deßgleichen + 8495 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 4. Juni: Garantirte Linie 3 327 956 fl. (+ 116 594 fl.); Elbethalbahn 2 005 389 fl. (+ 109 794 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Vom 27. Mai bis 2. Juni 612 837 fl. (+ 25 364 fl.), seit 1. Januar 13 182 502 fl. (+ 644 476).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 28. Mai bis 3. Juni 795 603 fl. (+ 12 883 fl.), seit 1. Januar 15 163 612 fl. (+ 480 852 fl.).

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 5. Juni erschienene Nr. 23 enthält: Zahlungsaufforderung an die Mitglieder. — Aus dem „Sydney Herald". Markeuschutz in den englischen Colonien. — Europa: Spanien. Die Barcelonaer Weltausstellung. (Originalbericht